

# Vorsorge-Unterlagen per Mausklick

## Justizminister Georg Eisenreich will Patientenverfügung & Co. in Vorsorgeregister erfassen

VON ANDREAS THIEME

Vorsorge für den Fall der Fälle: Das ist ein Thema, das viele Menschen gerne aufschreiben. Doch wie wichtig eine Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht ist, zeigt sich, wenn Unfälle passieren oder plötzliche schwere Krankheiten eintreten. Dann ist es wichtig, dass Ärzte oder Anwälte schnell an die Unterlagen des Betroffenen gelangen. Davon hängt ab, wie man medizinisch behandelt wird, wenn man selbst nicht mehr entscheiden kann.

„Wir wollen sicherstellen, dass der Wille eines Patienten den behandelnden Arzt so schnell wie möglich erreicht. Bayern setzt sich deshalb dafür ein, dass Vorsorge-dokumente im Zentralen Vorsorgeregister (ZVR) erfasst werden können“, sagt Justizminister Georg Eisenreich (51, CSU). Er will die Vorteile der Digitalisierung künftig auch für die private Vorsorge nutzen – und die Unterlagen so per Mausklick verfügbar machen. Gerichte können das bereits, ab Januar 2023 dürfen nun auch Ärzte beim Zentralen Vorsorge-Register der Bundesnotarkammer in Erfahrung bringen, ob ein Patient Vorsorgedokumente besitzt und wo sie sich befinden. Den Inhalt können sie aber nicht direkt einsehen.

Einen entsprechenden Antrag wird Eisenreich heute und morgen auf der Justizministerkonferenz in Hohen-schwangau einbringen, wo er den Vorsitz hat. Moderne Vorsorge: Das ist auch das Ziel des Landes Nordrhein-Westfalen, das Eisenreichs Antrag unterstützt. Die geplante Modernisierung sieht ein zweistufiges Verfahren vor. Im ersten Schritt können Patienten eine Kopie ihrer Vorsorge-Dokumente im ZVR erfassen lassen – möglich ist das auch für Betreuungsverfügungen.

Die technische Umsetzung soll dann gemeinsam mit der Bundesnotarkammer erfolgen. Im zweiten Schritt soll rechtlich verankert werden, dass der Inhalt des Registers einen Rechtsschein erzeugt, der auch vor Gericht gültig ist. „Von diesem Verfahren profitieren alle Beteiligten. Es stärkt das Selbstbestimmungsrecht der Patienten“, sagt Eisenreich. „Angehör-



**Vorsorge-Dokumente sollen künftig auch digital abrufbar werden.** Justizminister Georg Eisenreich (51, CSU) erhofft sich von dieser geplanten Maßnahme etwa, dass Ärzte in Notfällen schneller die Wünsche von Patienten erfahren, was die Behandlung angeht.

### Vor- und Nachteile der digitalen Vorsorge: Das sagen Münchner Anwälte

„Ich halte das für eine geniale und überlebensnotwendige Lösung, wenn der Arzt sofort Zugriff auf die Vorsorge-Dokumente hat“, sagt Doris Kloster-Harz, die als Fachanwältin in Schwabing auf mehr als drei Jahrzehnte Erfahrung im Familien- und Erbrecht zurückblickt. Denn Unfälle oder Krankheiten geschehen unvorhergesehen – hier gelte es schnell zu reagieren. Was oft nicht möglich ist, wenn man die Vorsorge-Unterlagen erst suchen muss.

Kloster-Harz empfiehlt, die Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht stets aktuell zu halten. „Wenn diese digitalisiert werden, ist das vielleicht auch ein Anlass dazu.“ Als Vorteil sieht die Anwältin, dass Angehörige künftig schneller informiert werden können. „Man bricht ja nicht nur im eigenen Garten zusammen, sondern oft auch auf Reisen.“

In solchen Fällen können sich Bevollmächtigte durch die digital hinterlegten Dokumente beim Arzt legitimieren – bisher mussten in solchen Fällen mitunter Faxen an den Arzt geschickt werden, wenn es um eine OP ging, weiß Erbrechts-Experte Philipp Pfab, der als Fachanwalt in Pasing arbeitet. Ein Rechtsschein wäre zudem „sofort verfügbar“, wenn die Vorsorgevollmacht nicht im Original vorgelegt werden kann.

Es gebe in der Praxis viele Fälle, in denen Vorsorgevollmachten „nicht rechtzeitig dem Betreuungsgericht kundgegeben werden, sodass jede Änderung der Auffindbarkeit positiv ist“, sagt Wolf-

gang Böh, Fachanwalt für Erbrecht in Gräfelfing. In einem konkreten Fall aus dem Münchner Raum habe etwa eine außenstehende Person ein Betreuungsverfahren gegen einen demenzten älteren Herren angestrengt. „Es hat Wochen gedauert, bis der vorsorgebevollmächtigte Sohn hiervon erfahren hat. Hätte das Gericht bereits anfänglich Kenntnis von der Vorsorgevollmacht gehabt, wäre der Fall anders verlaufen.“

Dennoch bleibe laut Böh „abzuwarten“, inwieweit sich die Regelung in der Praxis als umsetzbar erweist“. Er befürchtet „erheblichen Verwaltungsaufwand“ und rät, neben dem Personalausweis stets auch die bekannte laminierte Vorsorge-Karte mitzuführen, „auf dem die Vorsorgevollmacht und der Inhaber der Vorsorgevollmacht dokumentiert ist. Dies dürfte die schnellste Zugriffsmöglichkeit darstellen.“

Stichwort Umsetzbarkeit in der Praxis: Hier gibt Pfab zu bedenken, dass die Einschätzung, ob eine Maßnahme von der Vollmacht umfasst wird, dann auf den



**Doris Kloster-Harz**  
Familienrechtsanwältin



**Philipp Pfab**  
Erbrechtsanwalt



**Wolfgang Böh**  
Erbrechtsanwalt

Arzt verlagert würde. Als Fachanwalt weist er zusätzlich daraufhin, dass „die meisten von Laien erstellten Verfügungen“ unklar formuliert seien und – auch bei den im Handel angebotenen Vordrucken zum Ankreuzen – sich oftmals widersprechen. Etwa, weil handschriftliche Änderungen oder Ergänzungen vorgenommen werden, die im Kontrast zu den vorherigen Punkten stehen. „Für umsetzbar halte ich das nur dann, wenn ein verbindliches Muster vorgeschlagen wird“, sagt Pfab.

Es gehe nicht nur um schnelle Entscheidungen im medizinischen Bereich, sondern „auch um eine zeitnahe Handlungsmöglichkeit im wirtschaftlichen Bereich“, sagt Wolfgang Böh. Außerdem bestehe das Problem, „dass das Thema der Vorsorgevollmacht im Notarwesen zentralisiert wird, obwohl die Notare keinerlei Praxisbezug im Betreuungsrecht haben.“ Dies habe zur Folge, dass viele notarielle Vorsorgevollmachten Praxisprobleme nicht berücksichtigen, zumal Notare keine ausführliche Beratung zum Thema durchführen. **A. THIEME**

### IN KÜRZE

#### Neue Gerätehäuser für die Feuerwehr

Die Stadt baut zwei neue Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr München. In der gestrigen Kommunal-ausschusssitzung genehmigte der Stadtrat rund 10 Millionen Euro für den Neubau eines Gerätehauses in Freimann an der Heinrich-Groh-Straße 6 und 8 sowie rund 11,3 Millionen Euro für den Neubau eines Gerätehauses in Großhadern an der Würmtalstraße 126. Beide Planungen denken laut Pressemitteilung Gerätehäuser neu, beispielsweise durch neue GPS-Repeater-Systeme. Ein stationäres Notstromaggregat sichert die Energieversorgung für mindestens zwölf Stunden, damit im Katastrophenfall die Alarmierung und der Betrieb jederzeit gewährleistet ist. Die Wärmeversorgung beider Häuser erfolgt über eine Luft-Wasser-Absorptions-Wärmepumpe. Außerdem ist auf beiden Standorten, die 2024 fertiggestellt werden sollen, eine Photovoltaikanlage von je rund 100 Quadratmetern geplant. Teilweise werden Dach und Fassaden begrünt.

#### Stadtteilfest Bogenhausen

Am Samstag, 25. Juni, veranstalten die Kinder- und Jugendeinrichtungen von Bogenhausen ihr Stadtteilfest im Fidelitypark (Fidelitystraße 153). Auf dem Programm stehen neben Hüpfburg, Bungee-Run, Riesenrutsche, Torwand-Schießen viele weitere Aktionen der örtlichen Vereine. Dazu gibt es Live-Musik von „Charlie's Friends“ im großen Biergarten mit Verpflegung zu günstigen Preisen. Kinder zwischen acht und 17 Jahren können am Ferien-Gewinnspiel teilnehmen. Als Hauptpreis winkt eine Segelfreizeit am Plattensee in Ungarn. Der Eintritt ist frei. Das Stadtteilfest endet um 20 Uhr. Weitere Infos unter [www.stadtteilfest-bogenhausen.de](http://www.stadtteilfest-bogenhausen.de).

#### Olympia-Zeitzeugen für Fest gesucht

Zeitzeugen gesucht: Für das städtische Sommerfest im Petuelpark vom 21. bis 24. Juli sucht der Verein Münchner Kulturverstrickungen noch Zeitzeugen der Olympischen Spiele 1972 in München. Die Idee ist, dass Fotos und Geschichten von damals zum Fest ausgestellt werden. Einreichungen können per Mail an [info@kulturverstrickungen.de](mailto:info@kulturverstrickungen.de) geschickt werden. Weitere Informationen gibt's im Netz auf der Seite [www.kulturverstrickungen.de](http://www.kulturverstrickungen.de).

## Radio für Russland

### Ein Team aus Ukrainern und Russen sendet aus Freimann Kriegsfakten gen Osten

Die Wahrheit über Putins Krieg, über das Morden in der Ukraine – sie kommt aus dem Münchner Norden. In einem kleinen, aber modernen Studio in Schwabing-Freimann produzieren sieben Mediaschaffende aus der Ukraine, Russland und Deutschland die Radiosendung „Wahrheit für Russland“. „Das Schicksal hat uns in München zusammengeführt und uns verbindet nun eine Berufung, die Wahrheit nach Russland zu bringen“, betont Projekt-Mitgründerin Olga Kotlytska, die in der Ukraine jahrelang als Autorin bei einer Reise-sendung tätig war. Seit 16 Jahren lebt Kotlytska in München und ist hier als Verlegerin der zweisprachigen Zeitschrift „Bei uns in Bayern“ bekannt.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Radio-Sendung: Berichte von Zeitzeugen. Ein Kriegsoffer erzählt von Vorfällen in einem kleinen Dorf, schildert grausame Details: „Russische Soldaten haben alle Dorfbewohner in einem Keller eingesperrt. Ein Baby



**Kämpft für die Wahrheit:** Olga Kotlytska in dem kleinen Studio in Freimann.

war 21 Tage alt. Die Mutter flehte die Soldaten an, dass sie die Tür aufmachen, damit das Kind frische Luft bekommt. Die Antwort lautete: „Dann soll es ersticken.“

Das Team sendet dreimal in der Woche über einen sehr leistungsstarken Sender. Der Empfang in Russland ist somit auch mit kleinsten Geräten möglich. Der Initiator des Projekts Aleksander Bartz

freut sich, dass seine Idee zu funktionieren scheint: „Hörer schicken uns Bilder von ihren Radiogeräten zu. Das ist ein deutliches Signal, dass eine solche Informationsquelle nötig ist.“ Parallel zu den Sendungen haben das Team zudem auch eigene YouTube- und Telegram-Kanäle gestartet.

Auch die Münchner Vollblut-Journalistin Julia Smilga

ist bei dem Projekt dabei. Die gebürtige Russin arbeitet seit 2003 für den Bayerischen Rundfunk. Julia erinnert sich an den Tag des Kriegsausbruchs: „Ich stand unter Schock. Ein Gefühl der Hilflosigkeit hat mich überkommen. Das Engagement beim Radiosender hilft mir gegen dieses Gefühl anzugehen.“ So geht es auch der Filmemacherin Daria Onyshchenko. Sie kam 2006 aus Kiew nach München und sagt: „Einige Menschen in Russland scheinen das staatliche Narrativ von einer ‚notwendigen Spezialoperation‘ zu glauben. Ich hoffe, dass wir auch diese Menschen erreichen und zumindest zum Nachdenken bringen.“

Ob sie Angst vor der russischen Regierung haben? Nein, sagen die Beteiligten. In München fühlen sie sich sicher. Auch wenn das Sendesignal schon „gezielt gestört“ worden sei. Wer das Projekt unterstützen will, kann das Team per E-Mail ([RadioPrawda@outlook.com](mailto:RadioPrawda@outlook.com)) erreichen.

**DARIA GONTSCHAROWA**

## Ärger um U-Bahn-Infos

### Zu viel Gewaltdarstellungen für Kinder?

Auf den Bildschirmen in U-Bahnen und an den Stationen sind nicht nur Fahrgastinformationen zu sehen, sondern auch aktuelle Nachrichten. Hier wird regelmäßig auch über den Krieg in der Ukraine berichtet. Weil auch Kinder und Jugendliche im öffentlichen Nahverkehr unterwegs sind, hatte die Fraktion von CSU und Freien Wählern den Oberbürgermeister aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass diese Berichte in einer für minderjährige Kinder adäquaten Form gezeigt werden.

Der Betreiber, die mcrud GmbH, betont, sich seiner Verantwortung im öffentlichen Raum bewusst zu sein. „Deshalb orientieren wir uns bei unseren eigenen Beiträgen am Standard ‚FSK Null‘ der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK), die explizite sexuelle und gewaltverherrlichende Darstellungen ausschließt.“ Die überregionalen Nachrichten im „Münchner Fenster“ würden vom Bayerischen Rundfunk verantwortet. Der produziert keine eigene Ausgabe für die U-Bah-

nen, sondern zeigt seine unveränderte Nachrichtensendung BR24 100-Sekunden und beteuert, verstörende Bilder großflächig unkenntlich zu machen. **mm**



#### AURUM Training: Muskelaufbau nach einer Hüft- oder Kniegelenk-OP

Als Michael sein natürliches Gelenk durch ein künstliches ersetzen musste, wurde die Erlangung der maximalen Beweglichkeit und Muskelstabilität zu seinem primären Ziel. Er wollte wieder Golf spielen und mit seinen Enkelkindern Fahrrad fahren. Michael wusste: Es bringt nichts, wenn die Operation gut verläuft, jedoch die Muskulatur zu schwach ist, um das operierte Gelenk danach genügend zu stabilisieren. Fehlt einem die Muskulatur, so kann es zur vermehrten Belastung und somit zu zusätzlichen Schmerzen und sogar zu einer frühzeitigen Lockerung des künstlichen Gelenks führen. Die Muskulatur braucht Belastung, sonst baut sie ab. Beim Nichtstun kann sich die Muskelmasse nach 6 Wochen um bis zu 60% verringern. Der Wiederaufbau der Muskelmasse hingegen braucht 6 Mal länger als der Abbau. Bei AURUM hat Michael mit 1x Training pro Woche seit seiner OP 17% Kraft

zurücklerlangt. Dies sieht er anhand seiner Trainingsdaten und spürt es im Alltag. Die AURUM Übungen wurden für Michael im sicheren Gelenkwinkel eingestellt, um maximale Sicherheit zu gewährleisten. Es ist nicht nur wichtig, nach einer Operation den Muskel aufzubauen, sondern auch vor dem geplanten Eingriff. Je fitter und trainierter die Muskeln vor einer OP, desto besser die Voraussetzungen für eine rasche Genesung. Haben Sie das AURUM Training schon probiert?

Jetzt 2x gratis testen:

**AURUM Training**  
Brunnstraße 4  
80331 München  
+49 89 244 14 28 80  
[www.aurumfit.de](http://www.aurumfit.de)

